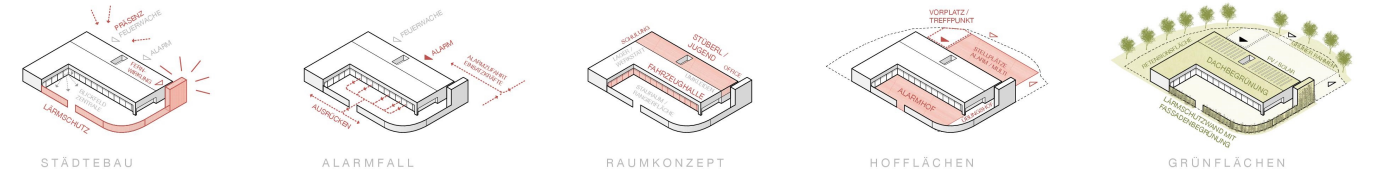
Markt Kaufering - Neubau des Feuerwehrhauses

210092

Lageplan 1:500



STÄDTEBAU | ALARMFALL | RAUMKONZEPT | HOFFLÄCHEN | GRÜNFLÄCHEN

Städtebauliche Konzeption

Auf dem zur Verfügung stehenden Grundstück soll in Nachbarschaft von Einzelhandel und der umgebenden Wohnbebauung das neue Feuerwehrhaus in Markt Kaufering entstehen werden. Unter Berücksichtigung der benachbarten Bebauung und des Raumprogramms wird ein zweigeschossiger Baukörper mit einem Flachdach vorgeschlagen, welcher durch die Positionierung auf dem Grundstück und der gewählten Höhenlage die vorherrschende Topographie aufnimmt und als Vermittler zwischen den unterschiedlichen Straßenniveaus dient. Das Gebäude in L-Form wird parallel zur nördlichen Grundstücksgrenze positioniert und ermöglicht sich von Norden nach Süden um die zur Verfügung stehende Fläche bestmöglich zu nutzen und die vorgegebenen Freiflächen einzurahmen.
Westlich des neuen Baukörpers werden die erforderliche Stellplätze und ein attraktiv gestalteter Vorplatz zur Erschließung des Gebäudes vorgeschlagen, der gleichzeitig der Kommunikation und dem Austausch untereinander dient, sowie eine große Aufenthaltsqualität und verschiedene Sitz- und Verweilmöglichkeiten bietet und direkt an den Fußgängerüberweg angebunden ist. Auf dem südlichen Teil des Grundstücks wird eine wechselfeuchte Wiesenlandschaft zur Regenwasserrückhaltung vorgeschlagen, welche durch das anfallende Regenwasser der Dachfläche über einen Speier gespeist wird. Das Element Wasser, welchem bei der Brandbekämpfung eine besondere Bedeutung zukommt wird dadurch hervorgehoben und inszeniert.

Baukörper und Funktion

Das Feuerwehrhaus wird von Westen über den Vorplatz und den Haupteingang oder über die Alarmparkplätze und entsprechende Zugänge erschlossen.
Im Alarmfall gelangt man über die Alarmzugänge direkt in die Spindräume und Sanitärbereiche, die wiederum direkt an die Fahrzeughalle angeschlossen sind.
Die Hüllenstellplätze werden aufgrund der großen Auskladung des Grundstücks in zwei Hüllenbereiche unterteilt. Die Stellplätze 01 – 12 sind den einsatzstellenden Einsatzfahrzeugen vorbehalten. Diese können den Alarmhof nahezu geradlinig über die Ausfahrt im Osten verlassen. Auf den Stellplätzen 13 - 16 sollen Reserveplätze und zweitausrückende Fahrzeuge Ihren Platz finden.
Alle Hüllenstellplätze, sowie die Spindräume, Werkstätten und Lager sind gebührlich über einen gemeinsamen Flurbereich im Rücken der Stellplätze erschließbar.
Durch den Haupteingang und das großzügige Foyer werden die Büro- und Schulungsräume, sowie das Stübel im Obergeschoss erschlossen.
Die Schulungs- und Büroräume werden direkt über die Fassade belichtet. Untergeordnete Räume sind im Inneren zu dienenden Blöcken zusammengefasst und von der Fassade abgerückt, was die Belichtung der Flurbereiche ermöglicht. Die dienenden Blöcke zonieren zudem das Obergeschoss in den Bürobereich im Norden, den Schulungsbereich im Süden und das Stübel mit Terrasse im Zentrum und Blick in die Fahrzeughalle.

Konstruktion und Material

Das Gebäude ist als vorgefertigter Holzrahmenbau konzipiert. Wand- und Deckelemente können schnell und flexibel auf der Stahlbetonbodenplatte montiert werden. Die Baustell wird entsprechend auf ein Minimum verkürzt. Als Fassade ist eine vorgehängte hinterlüftete Holzschalung aus Lärchenholz vorgesehen.
Das Gebäude zeigt sich nach außen mit der senkrecht montierten Holzlattung als einfacher monolithischer Baukörper. Die dezente rote Lasur steht im Kontrast zum Grün, welches das Gebäude umgibt. Bei der Ausführung der Fassadenbekleidung wird im Besonderen auf eine gute Hinterlüftung und kreuzstoßfreien Holzschutz geachtet. Dies sorgt für eine lange Lebensdauer für alle der Witterung ausgesetzten Bauteile. Die bodentiefen Fenster zeichnen sich mit einem außen sichtbaren umfassenden Rahmen in der Fassade ab und bilden eine klassische Lochfassade.
Decken und Wände im Innenraum sind ebenfalls größtenteils in Holz geplant. Hier soll ein helles und typisch ursprünglich heimisches Nadelholz zum Einsatz kommen. Für die transparenten Fassadenflächen sind Holzfensterelemente mit 3-fach-Verglasung vorgesehen. Als außenliegender Sonnenschutz dienen in die Fassade integrierte und windunempfindliche Textilbeschirme.
Robustheit, Hochwertigkeit, Langlebigkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind bestimmende Faktoren für die gewählten Ausführungen bei der äußeren und inneren Gestaltung.

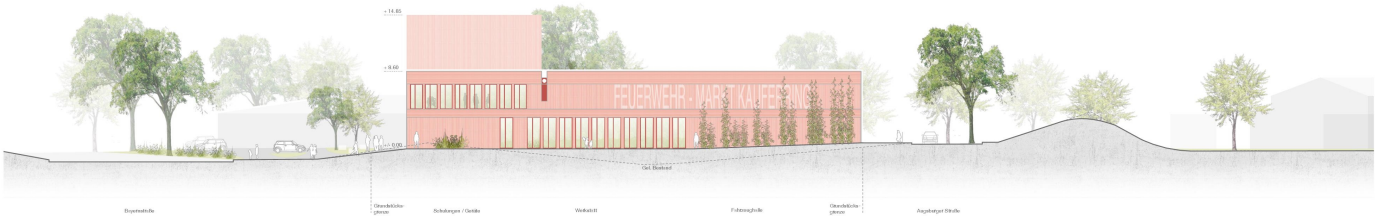
Energetische Konzeption und Wirtschaftlichkeit

Die energetische Konzeption zielt darauf ab, durch innovative Technologien Betriebskosten zu minimieren und einen zeitgemäßen Energieverbrauch mit einem hohen Anteil regenerativer Energien zu erreichen. Der Baukörper ist kompakt gehalten, die Außenbauteile hochwertig gedämmt und die Fassaden mit Dreifachverglasungen versehen. Das Konzept sieht vor, die thermische Last mit Luft-Wasser-Wärmepumpen in Kombination mit einer Niedertemperaturheizung als Fußbodenheizung abzudecken. Die auf der Dachfläche vorgesehene PV-Anlage liefert die notwendige Energie für die Betriebe der Wärmepumpen, sodass das Gebäude völlig nachhaltig betrieben werden kann und keine fossilen Brennstoffe benötigt werden. Die Wärmepumpen ermöglichen in den heißen Sommertagen die Umkehrung ihrer Funktion, sodass durch eine Temperierung / Kühlung im Sommer die Nutzung des Feuerwehrhauses sehr angenehm gestaltet werden kann. Zur Reduzierung der solaren Lasten werden außenliegende und windunempfindliche Textilbeschirme vorgeschlagen. Die Beleuchtung ist in allen Bereichen über eine tageslichtabhängige Lichtsteuerung gesteuert und je nach Nutzung stufenweise schaltbar. Die Beleuchtung des gesamten Gebäudes wird mit energiesparender LED-Technik realisiert. Um Störungen des Betriebs durch interne Schallquellen auszuschließen, sieht der geplante Ausbauentwurf Bauelemente mit hoher Schallabsorption vor. Die Deckenbereiche werden akustisch wirksam ausgeführt. Dies erzeugt einen hohen akustischen Komfort.

Freiraum

Die großflächige Auslastung des Grundstücks durch das große Raumprogramm und den Alarmhof ermöglicht Freiflächen nur in einem reduzierten Umfang. Durch ihre Funktionalität und die Gestaltung werten diese den Ort auf. Die westlich vorgesehenen Parkplätze werden als belastbare aber versickerungsfähige Flächen mit gezielt gesetzten Pflanzbeeten und Baumscheiben vorgesehen und setzen für ein ruhiges Ankommen im Alarmfall.
Der Vorplatz vor dem Haupteingang wird durch multifunktionale Sitzgelegenheiten und Baumbepflanzung hervorgehoben und so für die Gemeinde und die Nutzer als attraktiver Aufenthaltsort gestaltet, an dem sich getroffen, kommuniziert gelernt und gespielt werden kann.
Der notwendige Schallschutz im Westen und Norden erfolgt durch eine geschlossene an das Fassadenmaterial des Feuerwehrhauses angelehnten Schallschutzwand, der durch Rankbepflanzung begrünt werden soll und sich so ideal in die Umgebung einfügt und mit dem Baukörper harmoniert.
Die wechselfeuchte Wiese im Süden des neuen Baukörpers bindet und speichert Wasser, das durch den gestalteten Wasserspeier, als Element inszeniert und erlebbar gemacht wird. Auch der Wandel der Jahreszeiten zeichnet sich durch die Wiese und die das Grundstück umrahmenden Bäume ab und wertet das Umfeld des Feuerwehrhauses, aber auch die umbaulenden Straßen Bayernstraße und Augsburger Straße auf.

Schemaschnitt 1:500

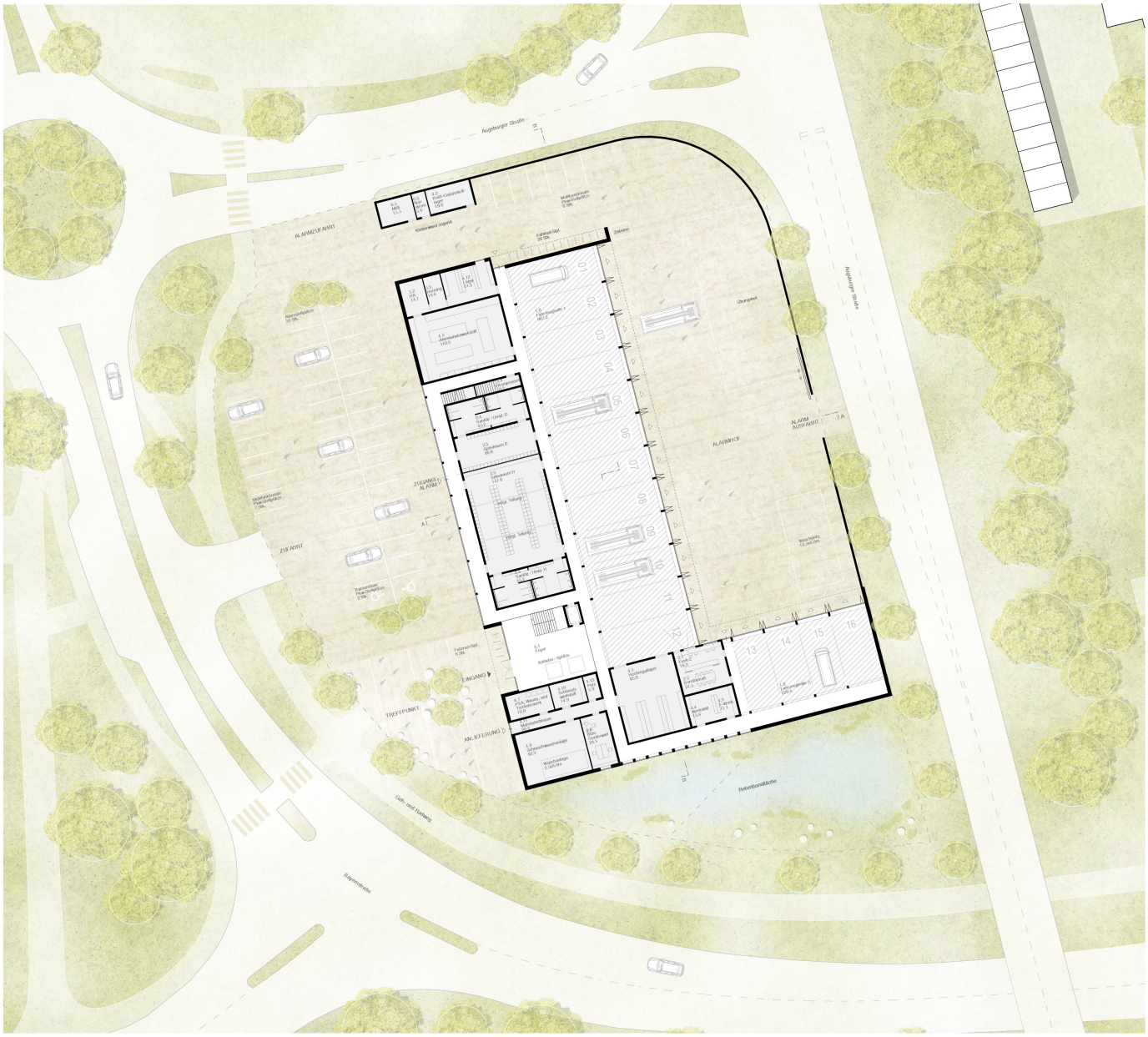


Ansicht Süd 1:500

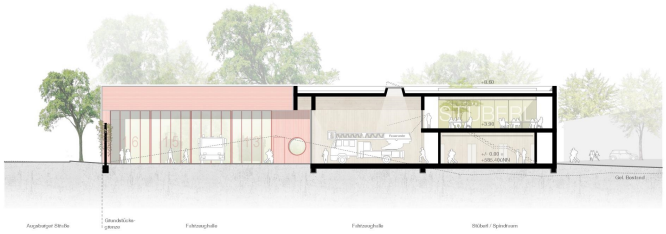
Plan Eins

Markt Kaufering - Neubau des Feuerwehrhauses

Ansicht West 1:200



Grundriss Erdgeschoss 1:200



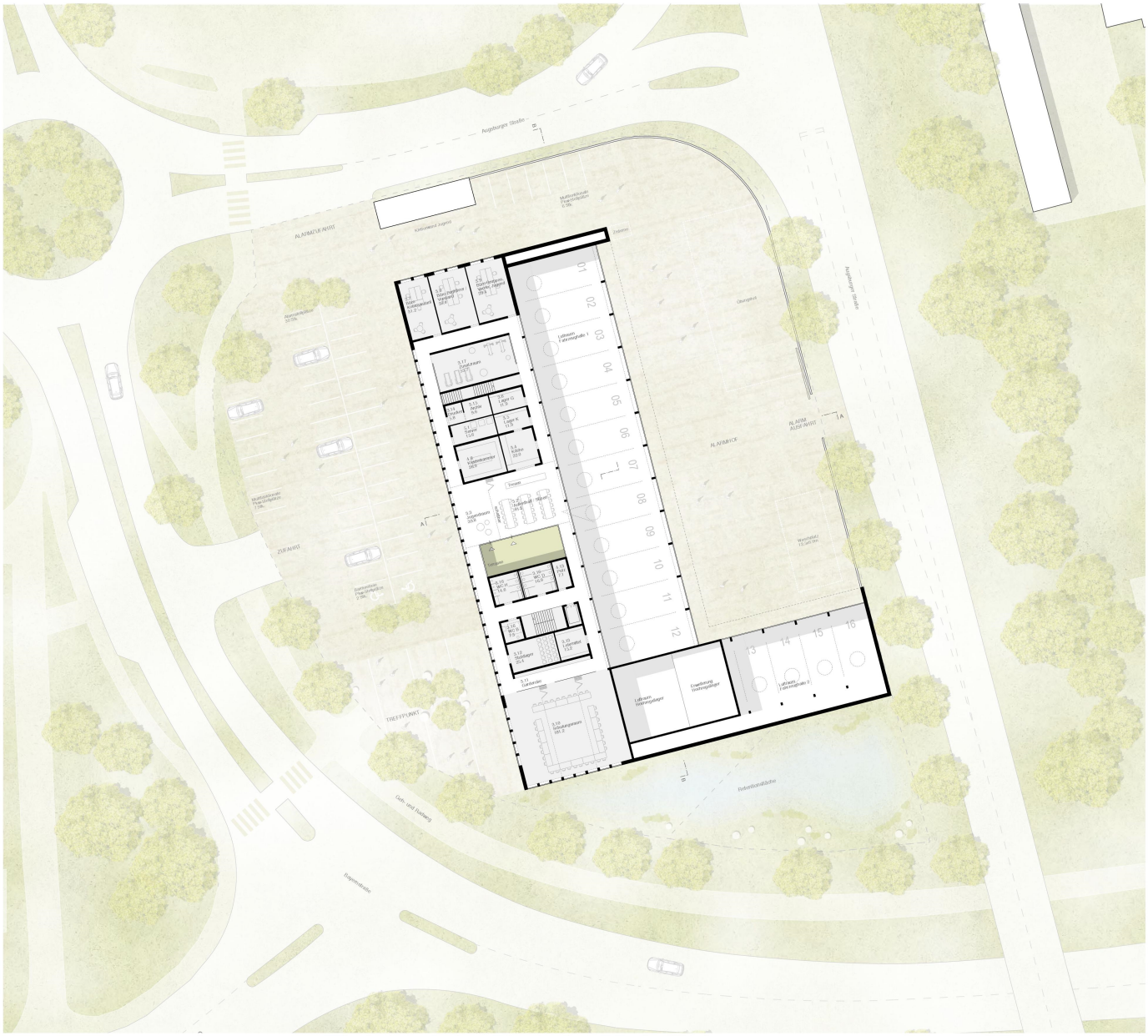
Schnitt A-A 1:200

Ansicht Nord 1:200

Plan Zwei

Markt Kaufering - Neubau des Feuerwehrhauses

Ansicht Ost 1:200



Grundriss Obergeschoss 1:200

Schnitt B-B 1:200

Plan Drei